

II-858 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, 14. Februar 1991

DVR: 0000060

GZ. 500.09.18/3-V.5/91

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

259 IAB  
1991 -02- 26  
zu 423 IJ

Parlament  
1017 W i e n

Einfrierung von wissenschaftlichen  
Kontakten zur Sowjetunion, Parla-  
mentarische Anfrage

Beilage

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. CAP und Genossen haben am 30. Jänner 1991 unter der Nr. 423/J-NR/1991 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend das Einfrieren von wissenschaftlichen Kontakten zur USSR und eine diesbezügliche Anfragebeantwortung durch den Außenminister gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

In der Fragestunde des Nationalrates vom 30. Jänner 1991 wurden vom Abgeordneten Dr. CAP zwei Zusatzfragen an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten gestellt, die sich mit der vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung ergangenen Weisung beschäftigten, wonach die wissenschaftlichen Kontakte in den Nahen Osten, bzw. in die USSR eingefroren werden sollten.

Der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten hat in dieser Fragestunde im wesentlichen geantwortet, daß es sich hierbei nur um ressortinterne Vorbereitungsarbeiten gehandelt habe.

Den unterzeichneten Abgeordneten liegt aber die Kopie eines

- 2 -

Aktenvermerkes vor (s. Beilage), nachdem es sich um einen sehr konkreten Auftrag des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung gehandelt habe.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten die nachstehende

A n f r a g e :

1. Sehen Sie Widersprüche zwischen Ihrer Beantwortung der Anfrage in der oben genannten Fragestunde und der tatsächlichen Weisung von Bundesminister Dr. Busek?
2. Wie beurteilen Sie den tatsächlichen Sachverhalt, wie er sich aus dem in der Beilage angeführten Aktenvermerk ergibt?
3. Sind Sie sich der Tatsache bewußt, daß nach dem Inhalt des beigefügten Aktenvermerkes ("keine Reisen in den Nahen Osten"), auch keine Reisen nach Israel unternommen werden dürften?

Ich beehre mich diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Punkt 1:

Ich bin bei der Beantwortung der mündlichen Anfrage am 30. Jänner 1991 vom Ergebnis des Sonderministerrates vom 14. Jänner 1991, wie ich es zu Kenntnis genommen habe, ausgegangen. Gesprochen wurde im Sonderministerrat über die Entwicklung in der Sowjetunion. Konkrete Maßnahmen, die Österreich-sowjetischen Beziehungen betreffend, wurden nach meinem Verständnis nicht in Aussicht genommen. Ich bin daher davon ausgegangen, daß es sich bei der vom Abgeordneten Dr. CAP und Genossen relevierten Maßnahme des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung nur um

./3

- 3 -

eine reine ressortinterne Vorbereitungsmaßnahme handeln konnte.

Zu dem nunmehr vorliegenden Aktenvermerk des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung vom 15. Jänner 1991 ist aus meiner Sicht festzustellen, daß die darin angeführten Maßnahmen tatsächlich nicht wirksam geworden sind. Weder sind Reisen österreichischer Wissenschaftler in die Sowjetunion unterblieben, noch wurden wissenschaftliche Projekte mit der Sowjetunion eingefroren.

Weitere Fragen den Aktenvermerk betreffend wären an den zuständigen Bundesminister für Wissenschaft und Forschung zu richten.

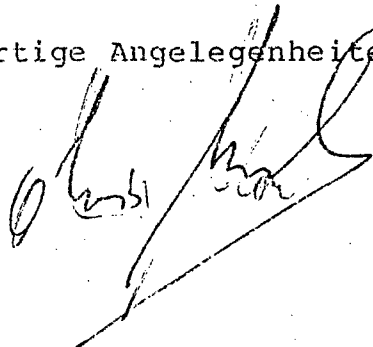
Zu Punkt 2:

Ich trete unter den derzeitigen Gegebenheiten für eine Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion in allen Bereichen ein.

Zu Punkt 3:

Von der Frage der Reisen österreichischer Wissenschaftler und Forscher in die Sowjetunion ist die Frage der Reisen österreichischer Staatsbürger in den Nahen Osten zu unterscheiden. Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten hat aus Verantwortung für die Sicherheit österreichischer Staatsbürger unter Hinweis auf die Konfliktsituation von nicht unbedingt notwendigen Reisen in den Nahen Osten, zu dem auch Israel zählt, abgeraten. Die Entscheidung bleibt jedoch den einzelnen österreichischen Staatsbürgern überlassen.

Der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten:



**Aktenvermerk**

Von: BM Dr. Busek

An: Alle Sektions- u. Gruppenleiter

Am 14. Jänner 1991 wurde anlässlich der dramatischen Situation in Nahen Osten und der UdSSR kurzfristig ein Sonderministerrat anberaumt. Der Ministerrat wurde von folgenden Maßnahmen des BMWF in Kenntnis gesetzt:

Sämtliche Universitäten, die Österreichische Akademie der Wissenschaften sowie das Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf sind anzuweisen, ab sofort keine Reisen in den Nahen Osten bzw. in die UdSSR zu unternehmen. Weiters soll das Einfrieren sämtlicher Kontakte zu den betreffenden Staaten vorbereitet werden.

Das Einfrieren des Projektes AUSTROMIR ist ebenfalls ab sofort vorzubereiten.

Die Maßnahmen wurden vom Ministerrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wien, 15. Jänner 1991

